

Medienmitteilung

Brugg, 4. Juni 2026/sr

Sommer-Kirchgemeindeversammlung der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Brugg

An der Sommer-Kirchgemeindeversammlung der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Brugg vom 2. Juni 2026 standen die Jahresrechnung 2025 sowie die Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der Caritas Aargau zur Führung des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes (KRSD) im Mittelpunkt. Die Stimmberechtigten genehmigten alle Geschäfte mit grossem Mehr und sprachen damit der Kirchenpflege ihr Vertrauen in herausfordernden Zeiten aus.

Die Sommer-Kirchgemeindeversammlung der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Brugg wurde von etwas mehr als 50 Personen besucht. Kirchenpflegepräsident Hans Schilling leitete die Versammlung umsichtig durch die Traktanden, die engagiert diskutiert wurden.

Die Jahresrechnung wurde von Kirchenpflegerin Teresa Salerno präsentiert. Die Rechnung 2025 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 301'515.05 ab, nachdem im Budget noch ein leichter Ertragsüberschuss vorgesehen gewesen war. Zum negativen Ergebnis tragen die weiterhin rückläufigen Kirchensteuereinnahmen bei. Nach den Mitgliederverlusten der vergangenen Jahre setzt sich der Abwärtstrend mit jährlichen Rückgängen von drei bis vier Prozent fort. Die Entwicklung war zwar erwartet worden, fiel jedoch stärker aus als im Budget angenommen.

Weiter wurde das Jahresergebnis durch höhere Aufwendungen im IT-Bereich belastet. Die Kirchenpflege kündigte an, das bestehende IT-Konzept kritisch zu überprüfen. Höher als budgetiert fielen auch die Aufwendungen für Sakristanendienste aus. Die Kita Tatzelwurm schloss das Jahr ebenfalls mit einem höheren Ausgabenüberschuss ab als budgetiert.

Für das laufende Jahr sind im Pastoralraum bei den Sachkosten Einsparungen von rund CHF 45'000 sowie beim Personalaufwand von rund CHF 80'000 vorgesehen. Die Kirchenpflege betonte dabei, dass keine Reduktionen bei den Fachpersonen in der Seelsorge vorgesehen sind. Der Pastoralraum nimmt im Bistum eine wichtige Rolle als Ausbildungsplatz ein, was auch in Zukunft so bleiben soll.

Für die Kita sind Einsparungen bei den Personalkosten von CHF 30'000 vorgesehen. Zusätzlich sollen Tarifierungsanpassungen zu Mehreinnahmen von rund CHF 15'000 führen.

Parallel dazu arbeitet die Kirchenpflege an einer langfristigen Strategie für die Weiterentwicklung des Pastoralraums. Ziel ist es, vorhandene Ressourcen noch effizienter einzusetzen und die finanzielle Entwicklung langfristig zu stabilisieren. Für Hans Schilling ist jedoch klar: «Steuererhöhungen stehen zurzeit nicht an erster Stelle.» Das Traktandum wurde nach einer rege genutzten Fragerunde angenommen.

Kirchenpfleger Leo Grünenfelder behandelte den Nachtragskredit für die Brandschutzmassnahmen im Kirchenzentrum St. Maria Königin in Windisch. Anlass dafür war eine periodische Kontrolle der Aargauischen Gebäudeversicherung, bei der diverse Mängel festgestellt wurden, die innert vorgegebener Frist behoben werden müssen. Da die notwendigen Massnahmen bei der Budgetierung noch nicht bekannt waren, sind die Kosten von CHF 65'900 nicht im Budget enthalten. Die Kirchenpflege bewilligte deshalb den erforderlichen Nachtragskredit und leitete die Umsetzung der Arbeiten umgehend ein. Die Kirchgemeindeversammlung genehmigte den Nachtragskredit.

Anschliessend präsentierte Leo Grünenfelder die Kreditabrechnung für den neuen Kanalisationsanschluss der Liegenschaft Stapferstrasse 17 in Brugg. Dank sorgfältiger Planung sowie einer kostengünstigen Vergabe der Arbeiten resultierte eine Kostenunterschreitung von CHF 6'917.05 gegenüber dem bewilligten Kredit. Die Kirchgemeindeversammlung genehmigte die Kreditabrechnung einstimmig.

Beim Traktandum über die Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der Caritas Aargau für die Führung des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes (KRSD) stellte Leiterin Betânia Figueiredo die Tätigkeit des Dienstes vor. Emil Inauen, Co-Geschäftsleiter der Caritas Aargau, erläuterte zudem die Bedeutung des KRSD für den Pastoralraum Region Brugg-Windisch. Der Dienst entlaste zudem die Seelsorgenden, fördere die Zusammenarbeit mit sozialen Fachstellen und leiste einen wichtigen Beitrag zum diakonischen Auftrag der Kirche. Das jährliche Kostendach wird dabei von CHF 85'000 auf CHF 90'000 erhöht. Die Kirchgemeindeversammlung genehmigte die Erneuerung um weitere vier Jahre.

Im Anschluss behandelte die Versammlung den Antrag der Kirchenpflege, die Anzahl ihrer Mitglieder von bisher acht auf künftig sieben Personen zu reduzieren. Auslöser war die seit Ende 2024 bestehende Vakanz beim Ressort Jugend. Verschiedene Aufgabenbereiche wurden seither neu organisiert oder anderen Ressorts zugeteilt. Gleichzeitig soll die neue Struktur dazu beitragen, die Arbeit der Behörde effizient und zukunftsgerichtet zu organisieren.



Die Kirchgemeindeversammlung genehmigte die Reduktion der Kirchenpflege auf sieben Mitglieder.

Unter dem Traktandum «Orientierungen» wies Hans Schilling auf die Gesamterneuerungswahlen der Landeskirche Aargau hin, die am 29. November 2026 stattfinden werden. An diesem Tag werden unter anderem die Mitglieder der Kirchenpflege neu gewählt.

Die Kirchgemeindeversammlung fand ihren Ausklang bei einem Apéro, der den Anwesenden Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und zum Austausch mit den Mitgliedern der Kirchenpflege bot.

Auskunft

Hans Schilling, Präsident der Kirchenpflege
hans.schilling@kathbrugg.ch | 056 442 18 05